

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 4

Artikel: Zwei Sprachen - zwei Kulturen
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

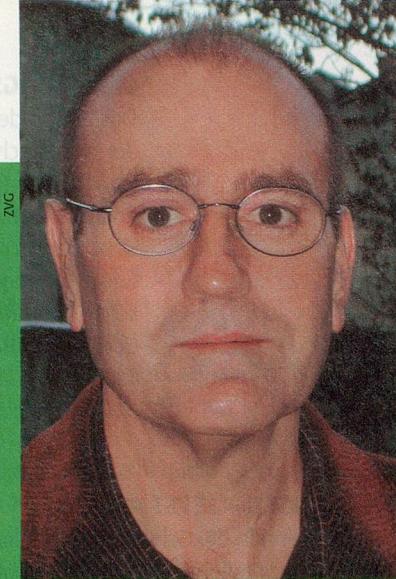
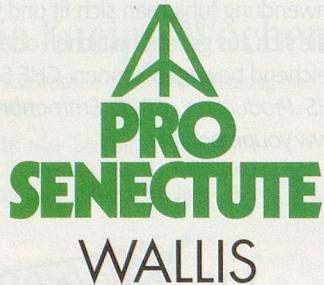
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ZVG

Dominique Germann ist der Geschäftsführer im zweisprachigen Kanton Wallis.

BILDER: UVO



Zwei Sprachen – zwei Kulturen

Das Ober- und das Unterwallis unterscheiden sich in ihrer Sprache und der Mentalität. Die zwei Kulturen bedeuten eine Herausforderung.

VON USCH VOLLENWYDER

Wenn sich einmal im Monat die Oberwalliser Mitarbeitenden von Pro Senectute Kanton Wallis mit dem Geschäftsführer Dominique Germann aus Sion zu ihrer gemeinsamen Sitzung mit anschliessendem Mittagessen treffen, sprechen alle Hochdeutsch. «Das ist nicht so einfach», sind sie sich einig. Hochdeutsch sei ja nicht nur für den französisch sprechenden Geschäftsführer eine Fremdsprache, sondern auch für sie aus dem Oberwallis.

Die Zweisprachigkeit wird als erschwerend für die eigene Arbeit empfunden. Die Sekretärin Nelly Nellen spricht aus Erfahrung: «Da sich die Geschäftsstelle von Pro Senectute Kanton Wallis in Sion befindet, bekommen wir viele Arbeitspapiere und -unterlagen in französischer Sprache.» Sie zu übersetzen, brauche nicht nur gute Französisch-, sondern auch gute Branchenkenntnisse.

Doch nicht nur die zwei Sprachen, auch die zwei Kulturen sind für Pro

Senectute Kanton Wallis eine besondere Herausforderung: Im Unterwallis lässt sich die ältere Bevölkerung gern für Grossveranstaltungen nach Sion, Sierre oder Martigny locken. Das Interesse an Bildungskursen ist gross, die verschiedensten Dienstleistungen sind gefragt, auch neuere Angebote werden genutzt.

Unterschiedliche Bedürfnisse

Anders ist es im Oberwallis. Besonders geschätzt werden hier die religiösen Einkehrtag, die Seniorenferien im Herbst und die jährliche Frühjahrsreise, die jeweils dreimal durchgeführt werden muss. Sie führt ins Ausland – dieses Jahr an den Gardasee – und dauert eine Woche. Die Reisenden werden von Freiwilligen von Pro Senectute und einer ausgebildeten Krankenschwester begleitet. Ein Erfolg ist auch der Seniorenpass. Dieser ermöglicht den Seniorinnen und Senioren, während einer bestimmten Zeit rund ein Dutzend Angebote zu besuchen: eine Schaukäserei und ein Kraftwerk, eine Grossratsession und ein Malatelier.

Daneben findet das Leben der älteren Bevölkerung im eigenen Dorf und in der Familie statt. 65 Seniorenclubs und 71 Ortsvertretungen bilden ein engmaschiges soziales Netz. «Mit unseren Angeboten müssen wir zu den Seniorinnen und Senioren in die Dörfer und Täler gehen», nennt Ursula Ambord, die Verantwortliche für Aktivitäten, Bildung und Sport, eine der Herausforderungen von Pro Senectute Kanton Wallis. «Die Leute kommen dafür nicht in die Zentren nach Brig oder nach Visp.»

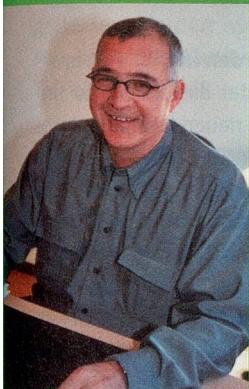
Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse in der Bevölkerung antworten zu können, haben Pro Senectute Oberwallis und Pro Senectute Unterwallis je eine grosse Autonomie. Gemeinsam werden administrative und finanzielle Aufgaben wahrgenommen, doch in beiden Kantonsteilen arbeiten zwei selbstständige Teams mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Verbindungsman zwischen diesen Teams ist Dominique Germann. Als ehemaliger Sozialarbeiter im sozial-medizinischen Zentrum Sierre ist er seit

die gleichzeitig eine höhere Lebensqualität und einen gesundheitlichen Nutzen für die Bevölkerung bringt.

Technologien und medizinische Methoden haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert und

medizinische Dienstleistungen werden nicht mehr so schnell und aufwendig wie früher erledigt.

Die Seniorenberatung ist eine wichtige Komponente der Gesundheitsversorgung und muss weiterhin eine wichtige Rolle spielen.



Das Oberwalliser Team:
Nelly Nellen, Sekretariat;
Leander Locher, Koordi-
nator Oberwallis; Susanna
Biderbost, Sozialarbeiterin;
Ursula Ambord, Aktivitäten,
Bildung und Sport; Rita
Kuster, Sozialarbeiterin
(von links nach rechts).

fünfzehn Jahren Geschäftsleiter von Pro Senectute Kanton Wallis.

Noch bis vor kurzem hatten sich die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in ihren jeweiligen Bezirken um sämtliche Aufgaben von Pro Senectute gekümmert. Zwangsläufig kam ständig der eine oder andere Bereich zu kurz. Eine Umstrukturierung wurde nötig. So übernahm Ursula Ambord – nach 28 Jahren Sozialberatung – die Achtzig-Prozent-Stelle für Aktivitäten, Bildung und Sport.

Besinnung auf Kernaufgaben

Ursula Ambord arbeitet im Zentrum des deutschsprachigen Teils von Pro Senectute Kanton Wallis, im Sekretariat für das Oberwallis in Visp. Zusammen mit der Sekretärin Nelly Nellen klärt sie nicht nur Bedürfnisse ab und organisiert Reisen und Kurse. Die Kolleginnen betreuen und begleiten auch die Leitenden der Seniorenclubs, pflegen den Kontakt zu den Ortsvertretungen und organisieren die alljährliche Weiterbildung aller Oberwalliser Freiwilligen von Pro Senectute.

So können sich die Sozialarbeitenden Leander Locher in Susten, Rita Kuster in Brig und Susanna Biderbost in Visp ganz auf ihre Beratungsarbeit konzentrieren. Rund die Hälfte aller Fragen ihrer Klientinnen und Klienten betreffen finanzielle Probleme. Hilfe und Beratung für pflegende Angehörige ist eine weitere grosse Aufgabe der drei. Zwar bieten die sozialmedizinischen Zentren – nach diesem

Modell ist das Gesundheitswesen im Wallis organisiert – eine breite Palette an Dienstleistungen: medizinische Betreuung, Familienhilfe, Mahlzeiten- und Spieldienste. Auch die Beratungsstellen von Pro Senectute sind in dieses Modell integriert – eine Zusammenarbeit, die sich laut Leander Locher sehr bewährt.

Gerade diese vielfältigen Angebote der gut ausgebauten sozialmedizinischen Zentren, aber auch fehlende Altersheimplätze, das Bedürfnis, in den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben, und die familiären Bindungen sind Gründe, warum viele alte Menschen zu Hause betreut und gepflegt werden. «Oft bis die Verwandten am Ende ihrer Kräfte angelangt sind und selber Hilfe brauchen», machen die Sozialberatenden die Erfahrung.

Umso mehr rätseln die Verantwortlichen, warum zwei Tageszentren wieder geschlossen werden mussten. Obwohl die alten Menschen zu Hause abgeholt und wieder heimgebracht worden wären, wurde das Angebot nicht genutzt. Seitdem wird der Entlastungsdienst vermehrt gefördert. Gegen eine bescheidene Bezahlung übernehmen vorwiegend Frauen die Arbeit der Angehörigen.

Am Wissen und an der Information kann es jedenfalls nicht liegen: Jeden Tag steht Pro Senectute im «Walliser Boten» die Rubrik «AlterAktiv» gratis zur Verfügung. Via Tageszeitung erreicht Pro Senectute so unter ihrem eigenen Logo den grössten Teil der Oberwalliser Bevölkerung mit den neusten Meldungen, Angeboten und Informationen. ■

PRO SENECTUTE KANTON WALLIS IN ZAHLEN

Wohnbevölkerung über 60: 54 216 (20 Prozent der Gesamtbevölkerung)

Gründungsjahr von Pro Senectute Kanton Wallis: 1929

Stiftungsratspräsident: Pierre Mermoud

Geschäftsleiter: Dominique Germann

Angestellte Mitarbeitende: 274 (davon viele mit einem sehr kleinen Teilstempel)

Freiwillige: 318 Personen

Jahresumsatz 2002: CHF 1,75 Mio.

Beratungsstellen: Entremont (027 776 20 78), Goms, Raron Ost, Brig (027 922 93 20), Leuk, Raron West (027 474 97 37), Martigny (027 721 26 41), Monthey, St-Maurice (024 475 78 47), Oberwallis, Visp (027 946 13 14), Saxon (027 744 26 73), Sierre (027 455 26 28), Sion, Hérens, Conthey (027 322 07 41), St-Maurice (024 485 23 33)

Adresse der Geschäftsstelle: Rue des Tonneliers 7, 1950 Sion, Tel. 027 322 07 41, Fax 027 322 89 16, Mail info@vs.pro-senectute.ch (Geschäftsstelle in Sion), ow@vs.pro-senectute.ch (Sekretariat Oberwallis in Visp).